



GESCHÄFTSBERICHT 2017

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

FINANZEN

Konzernabschluss

» Lagebericht	5
» Bilanz	14
» Gewinn- und Verlustrechnung	16
» Kapitalflussrechnung	17
» Eigenkapitalpiegel	18
» Entwicklung des Anlagevermögens	20
» Anhang	22
» Bestätigungsvermerk	31

Einzelabschluss

» Bilanz	32
» Gewinn- und Verlustrechnung	34
» Entwicklung des Anlagevermögens	36
» Bestätigungsvermerk	38

KONTAKT	39
---------	----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten. An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Investitions- und Finanzierungsvorhaben. Gegenstand eingehender Beratungen war daneben die wiederrum herausfordernde Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten.

Der Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und den des Konzerns einschließlich der jeweiligen Lageberichte betreffend das Geschäftsjahr 2017 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Zusammenfassend kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns, die jeweiligen Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt. Diese haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG und des Konzerns. Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 weist einen Bilanzgewinn von 9.219.532,95 € aus. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Im Berichtszeitraum hat es personelle Veränderungen im Aufsichtsrat gegeben. Herr Paul Morzynski und Herr Darren Ehlert sind jeweils mit Beendigung der Hauptversammlung am 27. September 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Frank Illmann und Herr Herbert Söhner. Der Aufsichtsrat hat Herrn Frank Illmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Herbert Söhner zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Halle, den 15. August 2018

Der Aufsichtsrat
Frank Illmann (Vorsitzender)

LAGEBERICHT KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halleche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren jedermann ein Begriff. Der Konzern beschäftigt in ihren Geschäftsbereichen „Halloren Marke“, „Chocolaterie“, „Confiserie“ und „Industrieproduktion“ derzeit über 400 Mitarbeiter. Zum Sortiment zählen mehr als 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den Original Halloren Kugeln.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis-/Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserieartikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft. Über zahlreiche Distributionspartner ist das Unternehmen in über 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind:

Halloren stellt ihre Produkte für eine Vielzahl von Kunden her. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel vertrieben. Für diesen werden die Produkte auch in Auftragsproduktion hergestellt. Daneben werden die Produkte in eigenen Verkaufsstellen direkt an den Endkunden verkauft. Letztlich wird ein Teil der Produkte von den Kunden auch als Vorprodukt eingesetzt und von diesen weiter verarbeitet. Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten. Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können. Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass die Halloren Schokoladenfabrik AG die Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann. Sofern Halloren ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ergeben.

Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten von Halloren geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

Wichtigste Kunden von Halloren sind die Lebensmitteleinzel- und Großhändler. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden von Halloren zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel- oder Großhandel führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

Rohstoffpreise sind sehr volatil. Insbesondere bei Kakao gab es in vergangenen Jahren erhebliche Preisschwankungen. Politische Instabilitäten im westafrikanischen Raum, begrenztes Angebot und steigende Nachfrage, insbesondere aus dem asiatischen Raum, wirken preistreibend. Auf der anderen Seite gab es in der letzten Anbausaison eine außerordentliche gute Ernteausbeute. Der Kakaopreis ist daraufhin seit Mai 2016 um bis zu 40 % gefallen. Im Jahr 2017 schwankte der Kakaopreis um die 2.000 \$ / t auf relativ niedrigem Niveau. Die Volatilität war dabei weniger stark ausgeprägt als in den Vorjahren.

Die Rohstoffe werden am Weltmarkt teilweise in ausländischer Währung, insbesondere Britischen Pfund und US-Dollar, gehandelt. Auch eine Veränderung der Wechselkurse könnte die Preise für die Rohstoffe negativ beeinflussen.

Sofern Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

II. Ziele und Strategien

Durch Steigerung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden.

Dies erreichen wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Unternehmens. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale sind vier Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, kooperiert Halloren mit Forschungsinstituten und Lehrinrichtungen (z.B. Martin-Luther-Universität, Hochschule Anhalt, Chemische Institute).

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know How von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich in den vergangenen Geschäftsjahren im Durchschnitt auf rund TEUR 400. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 465 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

IV. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 konnten die über 200 industriellen Hersteller deutscher Süßwaren und Knabberartikel nach Schätzungen des BDSI eine Steigerung ihrer Produktion in der Menge um 0,2 % auf rund 4 Mio. t erzielen. Im Umsatz stieg die Produktion um etwa 1,5 % auf rund EUR 11,93 Mrd. Zu den Süßwaren zählen Schokolade und Schokoladenwaren, Kakao- und Schokoladenhalbfertigerzeugnisse, Zuckerwaren, feine Backwaren, Knabberartikel, Speiseeis, Kaugummi und Rohmassen. Im für uns besonders relevanten Segment der Schokoladenwaren ist die Produktionsmenge um 1,1 % und der erzielte Umsatz um 2,1 % auf insgesamt EUR 5,4 Mrd. gestiegen.

Das Inlandsangebot* (= Produktion + Einfuhr - Ausfuhr) stieg im Jahr 2017 mengenmäßig leicht. Der Absatz in Deutschland stieg mengenmäßig um 0,8 % auf knapp 2,56 Mio. t, während der Inlandsumsatz im gleichen Zeitraum um schätzungsweise 2 % auf EUR 8 Mrd. stieg. (* Das Inlandsangebot wird ohne Halberzeugnisse und Rohmassen errechnet.)

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln entwickelte sich 2017 erneut sehr positiv. Im nunmehr 43. Jahr konnte die deutsche Süßwarenindustrie ihren Titel als Exportweltmeister verteidigen. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,08 Mio. t Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 0,3 %. Mit einem Exportanteil in der Menge von rund 50 % (Vorjahr: 50 %) geht jede zweite Tonne deutscher Süßwaren in den Export. Über 80 % aller Süßwarenausfuhren werden in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert. Knapp 20 % der Exporte gehen in Drittländer außerhalb der EU, allen voran in die USA, die Schweiz, nach Russland und Australien. Der Exportumsatz sank allerdings im Jahr 2017 um 1,5 % und lag bei rund EUR 7,9 Mrd.

Im Spannungsfeld zwischen steigenden Erzeugerpreisen und wachsender Konsumneigung bleibt es auch im neuen Jahr 2018 für die Branche schwierig. Am deutschen Inlandsmarkt ist zudem weiter mit einem unverändert harten Wettbewerb zu rechnen. Die Erholung der Weltwirtschaft begleitet von politischer Instabilität in einigen Regionen der Erde führen zu starken Wechselkursschwankungen, weshalb der Export von Süßwaren unverändert mit Unsicherheiten belastet ist. Als zunehmender Wettbewerbsnachteil für die deutschen Süßwarenhersteller ist die weitere Steigerung des EURO Wechselkurses im Vergleich zu den wichtigsten Weltwährungen zu sehen.

Das Währungsumfeld unterlag auch 2017 großen Schwankungen. Der Euro legte gegenüber dem US-Dollar um ca. 15 % beträchtlich zu.

Auf der Absatzseite sind trotz der sehr guten konjunkturellen Lage in Deutschland keine Verkaufsrekorde zu erwarten. Es wird nicht automatisch mehr gegessen, nur weil die Wirtschaft floriert. Die Ernährungsbranche leidet in Krisenzeiten weniger stark als die Volkswirtschaft insgesamt, sie profitiert aber auch weniger stark vom Aufschwung. Positiv könnte sich allerdings die Tatsache erweisen, dass nun nicht mehr der Preis im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht. Genuss und das Besondere rücken wieder stärker in Vordergrund. Damit sind die Innovationen wichtiger denn je, um beim Handel und beim Verbraucher erfolgreich zu sein. Die Branche hofft somit darauf, dass die Verbraucher wieder mehr Geld für qualitativ hochwertige Produkte ausgeben. Dennoch werden die Preiskämpfe im Handel weitergehen, denn insbesondere die Discounter halten den Preisdruck hoch. Diese werden auch zu einer weiteren Konzentration in Handel und Industrie führen.

V. Geschäftsverlauf 2017

Das Jahr 2017 war für Halloren kein Jahr des Wachstums, sondern ein Jahr der Restrukturierung, Umfinanzierung und der strategischen Neuausrichtung, um dem Wettbewerb in den hart umkämpften Märkten künftig gestärkt entgegentreten zu können.

Insbesondere wurden im Berichtsjahr die Delitzscher Schokoladenfabrik und Bouchard NV sowie Steenland Chocolate B.V. verkauft, stille Beteiligungen gekündigt und kurzfristige Finanzmittelanlagen weiter zurückgeführt. Die Unternehmensanleihe wurde bis zum Ende des dritten Quartals weiter platziert und mit dem bis dahin erreichten Zeichnungsvolumen von EUR 9,4 Mio. (i.V. EUR 6,1 Mio.) geschlossen.

Die Unternehmensverkäufe stärkten die Eigenkapitalquote, zum 31.12.2017 rd. 61 % (i.V. rd. 35 %) und führten zu einer Verbesserung der Liquidität. Sie ermöglichen darüber hinaus die Konzentration auf das Kerngeschäft und den Standort Halle und schaffen eine stabile finanzielle Basis für ein langfristiges, nachhaltiges und renditeorientiertes Unternehmenswachstum.

Die Entkonsolidierung der vorgenannten Gesellschaften erfolgte zum 31. März 2017 (Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und Bouchard NV) bzw. zum 31. Juli 2017 (Steenland Chocolate B.V.). Umsätze und Aufwendungen der Gesellschaften sind daher noch anteilig für drei Monate (Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und Bouchard N.V.) bzw. sieben Monate (Steenland Chocolate B.V.) im Halloren Konzern enthalten.

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2017 zwar mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 11,2 Mio. (i.V. EUR -1,0 Mio.) abgeschlossen. Dieser resultiert jedoch aus den vorgenannten Veräußerungen, aus denen ein Gewinn in Höhe von rd. EUR 18,2 Mio. realisiert wurde.

Die Gesamtleistung (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) hat sich infolge der Veräußerung der drei Gesellschaften um EUR 11,8 Mio. auf EUR 112,5 Mio. verringert. Die Reduzierung der Material-, Personal- und sonstigen betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen ist ebenfalls, mit insgesamt EUR 26,8 Mio, dadurch verursacht. Der Minderung der Aufwendungen stehen jedoch Erhöhungen bei den Personalkosten, Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie konsolidierungsbedingte Effekte bei der Halloren Schokoladenfabrik und der Weibler GmbH & Co. KG gegenüber. Operativ weist der Halloren Konzern jedoch ein negatives Ergebnis, bereinigt um die Gewinne sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang der Veräußerung sowie weiterer neutraler Effekte, in Höhe von EUR -3,6 Mio. aus.

Das Planziel - ein positives EBIT in Höhe von EUR 5,7 Mio. - wurde damit deutlich verfehlt. Insbesondere konnten die geplanten Sortimentsbereinigungen um margenschwache Produkte und Einspareffekte im Materialbereich nicht im geplanten Umfang erreicht werden. Darüber hinaus wurde das Budget für Personalkosten überschritten; im Wesentlichen, weil ungeplante Produktionsspitzen aufgefangen werden mussten.

VI. Positionierung der Gesellschaft

Halloren ist ein internationaler Schokoladenkonzern der sich auf Einkauf, Veredelung und Vermarktung von Schokoladen-, Zucker- und Gebäckwaren konzentriert. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren - insbesondere Schokoladenwaren - mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis.

Die Halloren Schokoladenfabrik AG liegt - laut den Untersuchungen von AC Nielsen - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL regelmäßig sowohl nach Menge als auch nach Umsatz auf den vorderen Plätzen des Rankings. Die Halloren Kugeln Sahne-Cacao sind dabei jeweils unter den am stärksten nachgefragten Produkten auf dem ostdeutschen Süßwarenmarkt.

VII. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Die Umsatzentwicklung ist vor dem Hintergrund der Sortimentsoptimierung hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Umsatzrückgang im Inland konnte durch erhöhte Vertriebstätigkeiten im Ausland vollständig kompensiert werden. Die Produktgruppen „Pralinen“, Dinnermints und „Tafelschokoladen“ haben sich positiv entwickelt.

VIII. Wesentliche Investitionen

Im Jahr 2017 hat die Gesellschaft rund EUR 1,2 Mio. in den Ausbau der Fertigungskapazitäten und in Maschinen und Anlagen investiert. Geplante Investitionen für das Geschäftsjahr 2018 sind EUR 1,6 Mio.

IX. Personalbereich

Der Konzern hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 433 Arbeitnehmer (Vorjahr: 780 Arbeitnehmer) beschäftigt:

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	352	692
Angestellte	77	78
Leitende Angestellte	4	10
Summe	433	780

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Veräußerung der Gesellschaften bzw. deren Entkonsolidierung sowie die weiteren vorgenannten Umfinanzierungsmaßnahmen hatten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Halloren Konzerns, die in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden.

I. Vermögenslage

Infolge der Veräußerung der Gesellschaften sind zu den vorgenannten Entkonsolidierungszeitpunkten Vermögensgegenstände und Schulden in folgender Höhe abgegangen: Anlagevermögen EUR 9,7 Mio., Umlaufvermögen EUR 15,6 Mio., Liquide Mittel EUR 2,3 Mio., Sonderposten EUR 0,4 Mio. und Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten EUR 20,1 Mio. Darüber hinaus sind aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. entfallen.

Bei Berücksichtigung dieser Effekte liegen die Vermögensgegenstände - mit Ausnahme der sonstigen Vermögensgegenstände - in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert vorrangig aus der in 2018 abschließend fälligen Kaufpreisrate zzgl. Zinsen im Rahmen der Veräußerung der Delitzscher Schokoladenfabrik und der Bouchard N.V. in Höhe von EUR 6,6 Mio.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (ohne Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzmittelanlagen) haben sich um rd. EUR 26,8 Mio. verringert. Dabei wirkt sich der im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,7 Mio. erhöhte Liquiditätsbestand sowie die Reduzierung der Bankverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgungen in Höhe von rd. EUR 15,6 sowie durch den Entfall der Verbindlichkeiten der verkauften Gesellschaften von rd. EUR 5,8 Mio. positiv auf die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten aus. Dem gegenüber steht die weitere Zeichnung der in 2016 begebenen Anleihe in Höhe von EUR 3,3 Mio.

Die genannten Sachverhalte führten zu einer Reduzierung der Bilanzsumme um EUR 19,4 Mio. bzw. 24,5 % auf EUR 59,7 Mio.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rd. 60,6 % (i. V. rd. 34,7 %).

II. Liquiditätslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG emittierte eine Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen von bis zu EUR 10,0 Mio. Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung in Höhe von 4 % mit jährlicher Zinszahlung, eine Laufzeit von fünf Jahren und sechs Monaten und kann auf Grundlage des gebilligten Wertpapierverkaufsprospekts und der endgültigen Bedingungen bereits ab EUR 1.000 gezeichnet werden. Die Unternehmensanleihe wird seit dem 23. September 2016 direkt durch die Gesellschaft platziert. Die Platzierung der Anleihe wurde am 22. September 2017 bei einem bis dahin erreichten Zeichnungsvolumen in Höhe EUR 9,362 Mio. beendet.

Der Liquiditätsbestand beträgt zum Bilanzstichtag EUR 11,8 Mio. (i. V. EUR 3,1 Mio.). Die Erhöhung resultiert vorrangig aus den durchgeführten Restrukturierungs- und Umfinanzierungsmaßnahmen - Verkauf der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und Bouchard NV sowie Steenland Chocolate B.V., Rückführung der stillen Beteiligungen und kurzfristiger Finanzmittelanlagen und die weitere Platzierung der Anleihe bis zum Ende des dritten Quartals.

Die aus den Transaktionen resultierenden Mittelzuflüsse belaufen sich auf insgesamt rd. EUR 27,1 Mio.; davon entfallen EUR 18,8 Mio. auf die Veräußerung der drei Gesellschaften, wobei zu berücksichtigen ist, dass eine verbleibende Kaufpreisrate in Höhe von EUR 6,4 Mio. erst in 2018 fällig ist. Die Mittelzuflüsse wurden insbesondere für die Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 13,0 Mio. sowie den Erwerb eigener Aktien in Höhe von EUR 2,2 Mio. verwendet.

Insgesamt ist die Liquiditätslage gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert worden und kann nun als sehr gut eingestuft werden.

Die Konzerngesellschaften konnten ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen EUR 3,16 Mio. freie Kreditlinien zur Verfügung.

Die Gesellschaft hat in 2018 Tilgungsleistungen in Höhe von EUR 1,3 Mio. zu erbringen. Für die Tilgung sind mehrere Möglichkeiten gegeben:

- Tilgung aus der laufenden Liquidität
- Refinanzierung durch Schuldscheindarlehen
- Teil-Refinanzierung durch Bankdarlehen

Die budgetierten Investitionen in Höhe von ca. EUR 1,6 Mio. werden aus dem Verkaufserlös von Unternehmensbeteiligungen finanziert. In diesem Zusammenhang besteht für die Gesellschaft auch die Möglichkeit, zusätzliches Finanzierungspotenzial zu heben.

Der Vorstand geht vom Erfolg der Finanzierungsmaßnahmen aus.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2017 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 11,2 Mio. abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rund EUR 12,1 Mio.. Der maßgebliche Faktor hierfür ist die Veräußerung der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Bouchard NV und Steenland Chocolate B.V. aus der ein Gewinn in Höhe von rd. EUR 18,2 Mio. resultiert.

Die Gesamtleistung - ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge - hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 11,8 Mio. bzw. 9,5 % vermindert. Dieser Rückgang resultiert vorrangig aus dem Entfall der Umsatzbeiträge der veräußerten Gesellschaften in Höhe von rd. EUR 20,5 Mio., der durch eine entkonsolidierungsbedingte Bestandserhöhung, eine Ausweitung der Umsatzerlöse im Bereich Chocolaterie und Confiserie sowie eine neue Vereinbarung mit einem Großkunden infolge derer vormals erlösschmälernde Konditionen ab 2017 als kostenrelevante Konditionen unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Vertriebskosten ausgewiesen werden - insgesamt EUR 8,7 Mio. - teilweise kompensiert wird.

Gleichfalls ist die Reduzierung der Material-, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen hauptsächlich mit EUR 26,8 Mio. durch die vorgenannten Veräußerungen verursacht. Diesen stehen jedoch gegenläufige Entwicklungen - insbesondere bei den Personalkosten, Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie konsolidierungsbedingte Effekte bei der Halloren Schokoladenfabrik und der Weibler GmbH & Co. KG gegenüber.

Die Steigerung bei den Personalkosten (per Saldo EUR 0,9 Mio.) resultiert aus höheren Verpflichtungen für Urlaubs- und Überstundenansprüche, individuellen Lohnerhöhungen sowie Leistungs- und Gesundheitsprämien; die Erhöhung der Marketing- und Vertriebskosten, per Saldo um rd. EUR 3,7 Mio., steht im Zusammenhang mit der vorgenannten Konditionsanpassung mit einem Großkunden, der Umstellung der Vergütungskonditionen für den Vertrieb- und Verkauf von belgischen Schokoladenprodukten sowie erhöhten Logistikkosten infolge der Ausweitung des Exportgeschäfts. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten um rd. EUR 1,6 Mio. steht insbesondere im Zusammenhang mit den Veräußerungen der drei Gesellschaften.

Durch die Entkonsolidierung der Delitzscher Schokoladenfabrik, jedoch den weiteren Bezug, Vertrieb und Verkauf der Erzeugnisse von dieser beinhaltet der im Konzernabschluss ausgewiesene Materialaufwand nicht mehr die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der „Delitzscher Erzeugnisse“ sondern die mit der Delitzscher Schokoladenfabrik vereinbarten (höheren) Bezugskosten. Der Entfall der Materialaufwendungen von Bouchard NV und Steenland Chocolate B.V. im Vergleich zum Vorjahr von rd. EUR 13,9 Mio. wird dadurch nahezu vollständig kompensiert, so dass sich der Materialaufwand auf dem Niveau des Vorjahres bewegt.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Ergebniseffekte bereinigt um den Gewinn aus der Veräußerung der Gesellschaften, den außerordentlichen Rechts- und Beratungskosten, sowie weiterer nicht operativer Effekte ergibt sich ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von rd. EUR -3,6 Mio.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Entfall der Zinsaufwendungen für Darlehen, die von den veräußerten Gesellschaften in Anspruch genommen wurden.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt um Leistung und Ausschuss zu bewerten und in ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt, und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Ein Großteil der Forderungen wird sofort im Rahmen des Factoringsverfahrens veräußert. Das Ausfallrisiko trägt für diese Forderungen die Factoringgesellschaft.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken. Durch den gezielten Einsatz von Kreditsicherungsinstrumenten wird angestrebt, diese Risiken soweit als möglich zu minimieren.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

MANDELN: Die Mitte September veröffentlichten Verladezahlen kalifornischer Mandeln für den August als ersten Monat der neuen Erntesaison bewegen sich mit -0,9 % in etwa auf Vorjahresniveau. **HASELNÜSSE:** In der Türkei haben Regenfälle an der Schwarzmeerküste in den letzten Wochen für Verzögerungen bei der Einbringung und Trocknung der neuen Ernte geführt. Angesichts der nach wie vor sehr großen Ernteerwartung von über 700 Tt sind die Preise in Euro tendenziell nachgebend, obwohl die TMO im Auftrag der Regierung mit Preisstützungskäufen begonnen hat. **KAKAO:** Der Kakaomarkt bewegt sich im Berichtsjahr in einer Bandbreite von 1800 bis 2250 GBP/mt. Es sieht so aus als ob in dieser Region trotz der guten Angebotsituation aufgrund hoher Ernteerträge preislich die Talsohle erreicht ist. Der Gesamtmarkt für Kakao hat seit Juli 2016 bis Mai 2017 um rund 40 % nachgegeben. Auch hier ist die Ernteausbeute die preistreibende Kraft. Insgesamt erwarten wir aufgrund der guten Marktversorgung weiterhin günstige Einkaufspreise.

Die Gesellschaft kann die hohe Volatilität begrenzt durch den Abschluss von Terminkontrakten kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verpackungsmittelindustrie hat die bisher vorhandenen Überkapazitäten gezielt abgebaut. Gerade im Bereich der Materialversorgung hat sich das Angebot verknappt. Das führt zu höheren Preisen und längeren Lieferzeiten. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit weiter steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2018 bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Kontokorrentverbindlichkeiten. Bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, könnten sich aufgrund der geplanten Refinanzierung im Laufe des Geschäftsjahres 2018 Zinsänderungen ergeben. Durch das insgesamt weiterhin niedrige Zinsniveau könnten sich die Zinsänderungen aber in sehr moderatem Rahmen bewegen oder sogar positiv auswirken.

3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation in der Halloren Gruppe wurde durch die Veräußerung der Gesellschaften stark verbessert. Zu einzelnen Kreditvereinbarungen bestehen Kreditsicherungsklauseln (sog. Covenants). Die in 2018 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr auch bei der Halloren Schokoladenfabrik AG wesentliche Liquiditätsrisiken abgedeckt. Außerdem fließt dem Unternehmen per 15. Mai 2018 die dritte Kaufpreisrate aus dem Verkauf der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH sowie der Bouchard NV in Höhe von EUR 6,4 Mio. zu.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff., die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. PROGNOSEBERICHT

Die Konzentration auf das Kerngeschäft bestimmt auch das Jahr 2018. Nachdem bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 Tochtergesellschaften verkauft wurden und damit sehr positive Ergebnisse der Liquiditätslage mit sich brachten, werden nun die Ergebnisse der von Vorstand und Aufsichtsrat initiierten Analysen, nämlich die einer klaren Neuausrichtung von Sortiment und Marktposition, umgesetzt.

Der Wechsel der Unternehmensstrategie und die volle Konzentration auf die Kernkompetenz mit einer deutlichen Reduzierung der Produktvielfalt bildet die Basis, um nach der Konsolidierung solides Wachstum einzuleiten.

Die effiziente Fertigung bei Erhöhung des Automatisierungsgrades und Aspekte der industriellen Produktion, zusammen mit solider Handwerkskunst sowie traditionellen und neuen Rezepturen unseres Markenproduktes „Halloren Kugel“ steht im Mittelpunkt.

Erforderliche Anpassungen im gesamten Verwaltungsbereich, eng angelehnt an den betrieblichen Leistungs- und Wertschöpfungsprozess werden umgesetzt. Durch diese Verschlankeung, aber auch durch Neuregelungen und Neuaufteilungen von Verwaltungs- und Vertriebsfunktionen wird es gelingen, Kosten zu reduzieren. Die geplanten Maßnahmen sollen bis zum Jahresende 2018 umgesetzt werden, sich bereits ab 2018 ergebniswirksam auswirken und ab 2019 zu jährlichen operativen Einsparungen von ca. EUR 1,5 Mio. führen.

Für 2018 erwarten wir ein im Vergleich zu 2017 zwar verbessertes aber noch negatives operatives Ergebnis in einer Bandbreite zwischen EUR -1,5 Mio. und EUR -2,0 Mio. Die Ursache hierfür liegt in der Tat in der Vergangenheit und ist ein Konglomerat aus verschiedenen Faktoren. So zählen per Vertrag zu produzierende, aber ertragsschwache Produkte ebenso dazu, wie Einmalkosten zu weiter oben beschriebenen Anpassungen der Organisations- und Vertriebsstruktur. Trotz dieses negativ zu erwartenden Ergebnisses, steht ausreichend Liquidität zur Verfügung, um im Bedarfsfall die noch im geringen Umfang vorhandenen Fremdfinanzierungen kurzfristig abzulösen, was aber nicht geplant ist.

Nach Umsetzung der Strukturmaßnahmen wird die Halloren Schokoladenfabrik AG gemäß vorliegender Planung mit einem fokussierten Produktprogramm 2020 im operativen Geschäft profitabel sein. Die weitere operative Entwicklung des Konzerns hängt daher maßgeblich davon ab, ob es gelingt, die strategische Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, Sortimentsbereinigungen um margenschwache Produkte durchzuführen und Optimierungs- und Einsparmaßnahmen umzusetzen.

Der Ausbau des Geschäftes um die Original „Halloren Kugeln“ und die Weiterentwicklung der Marke sind wesentlicher Bestandteil unserer Kernkompetenz und somit Ziel unseres Handelns. Online- und Geschäftskundenvertrieb sowie die sogenannten Schokowelten sind zentra-

ler Bestandteil der Strategie. Die Herstellung ausgewählter Confiserie-Produkte rundet das Leistungsspektrum ab. Profitables, organisches Wachstum steht im Mittelpunkt der langfristigen Strategie auf der das neue Geschäftsmodell aufbaut.

D. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM: § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2017 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 13. Juni 2018

gez. Ralf Coenen
Vorstand

BILANZ KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

AKTIVA		Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	592.274,28	1.223.934,53
2.	Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	170.390,91
		592.274,28	1.394.325,44
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.031.613,06	8.213.193,93
2.	Technische Anlagen und Maschinen	6.667.218,42	18.067.392,01
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.721.520,94	3.901.647,37
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.438,46	412.148,11
		16.518.790,88	30.594.381,42
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	60.000,00	60.000,00
2.	Sonstige Ausleihungen	576.702,51	2.358.781,99
		636.702,51	2.418.781,99
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.497.856,67	7.619.239,19
2.	Unfertige Erzeugnisse	1.418.024,68	2.807.421,72
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.827.790,67	5.265.447,98
		8.743.672,02	15.692.108,89
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.211.286,91	11.530.230,86
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	18.435.038,48	13.351.904,35
		20.646.325,39	24.882.135,21
III.	Flüssige Mittel	11.813.905,77	3.107.369,15
C	Rechnungsabgrenzungsposten	787.635,59	1.030.501,82
D	Aktive latente Steuern	0,00	12.013,00
		<u>59.739.306,44</u>	<u>79.131.616,92</u>

PASSIVA		Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A	Eigenkapital		
I.	Ausgegebenes Kapital		
1.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; i. V. EUR 226.289,00)	5.909.089,00	6.347.927,00
2.	Rechnerischer Wert eigener Anteile	0,00	-114.466,00
		5.909.089,00	6.233.461,00
II.	Kapitalrücklage	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV.	Konzernbilanzgewinn	10.977.378,11	1.884.336,02
V.	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		0,00
		36.223.587,17	27.454.917,08
B	Rückstellungen		
1.	Pensionsrückstellungen	0,00	276.505,38
2.	Steuerrückstellungen	151.640,00	149.881,00
3.	Sonstige Rückstellungen	4.686.599,30	3.899.330,37
		4.838.239,30	4.325.716,75
C	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	9.362.000,00	6.051.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.718.619,21	28.158.271,93
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46.066,05	92.066,62
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.591.491,88	9.658.981,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	931.302,83	2.117.040,08
		18.649.479,97	46.077.359,63
D	Rechnungsbegrenzungsposten	28.000,00	56.000,00
E	Passiv latente Steuern	0,00	1.217.623,46
		<u>59.739.306,44</u>	<u>79.131.616,92</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	107.763.581,11	124.099.535,85
2. Erhöhung/ Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.784.708,71	241.747,18
3. Sonstige betriebliche Erträge	18.795.104,46	1.583.002,53
	131.343.394,28	125.924.285,56
4. Materialaufwand		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.669.961,63	64.529.261,32
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.293.022,72	5.768.580,64
	69.962.984,35	70.297.841,96
5. Personalaufwand		
a Löhne und Gehälter	16.399.929,37	22.769.917,68
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.304.345,55	4.789.502,96
	19.704.274,92	27.559.420,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.206.764,16	5.258.823,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.043.152,47	22.276.905,29
	12.426.218,38	531.294,09
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	167.014,94
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206.888,54	310.872,01
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.208.772,81	1.720.453,26
	-1.001.884,27	-1.242.566,31
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern EUR 185.890,18; i. V. EUR 185.890,18)	215.242,70	184.939,53
12. Ergebnis nach Steuern	11.209.091,41	-711.272,22
13. Sonstige Steuern	30.765,36	71.673,05
14. Jahresergebnis	11.178.326,05	-967.884,80
15. Gewinnvortrag	1.884.336,02	3.393.076,43
16. Dividendenausschüttung	-236.363,56	0,00
17. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-1.848.920,40	-540.855,61
18. Bilanzgewinn	10.977.378,11	1.884.336,02

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	11.178	-968
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.207	5.259
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	706	-525
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-286	629
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.472	-2.546
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-8.461	-3.875
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	6.416	-407
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-18.155	-47
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.002	1.410
+/- Sonstige Beteiligungserträge	0	-167
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	215	185
+/- Ertragsteuerzahlungen	-207	-562
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-913	-1.614
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	18.838	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	125	140
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	2.359	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.184	-5.375
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-577	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.667	1.430
+ Erhaltene Zinsen	63	153
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	22.291	-3.652
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-236	0
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-2.173	-765
+ Netto-Tilgung von Finanzkrediten	-15.094	-4.397
+ Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	3.311	6.051
+ gezahlte Zinsen	-793	-1.386
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.985	-497
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6.393	-5.763
+ „Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds“	2.314	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.107	8.870
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.814	3.107

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	Gezeichnetes Kapital Stückaktien	Kapitalrücklage
	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2015	6.348	19.337
Ankauf eigene Aktien	-114	0
Konzernergebnis	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0
Stand am 31. Dezember 2016	6.234	19.337
Ankauf eigene Aktien	-324	0
Gezahlte Dividenden		
Konzernergebnis	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	5.910	19.337

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR
3.502	29.187
0	-764
-968	-968
-968	-968
1.884	27.455
-1.849	-2.173
-236	-236
11.178	11.178
10.977	36.224

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS- /HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.266.233,00	4.070,50	0,00	1.618.788,13	2.651.515,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.890.517,12	0,00	0,00	783.156,04	3.107.361,08
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.156.750,12	4.070,50	0,00	2.401.944,17	5.758.876,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.655.952,28	0,00	0,00	1.340.533,77	14.315.418,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.084.152,09	340.429,45	333.956,79	25.118.994,56	20.639.543,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.480.025,18	556.107,90	147.054,10	2.392.455,99	9.790.731,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	412.148,11	283.334,25	-481.010,89	116.033,01	98.438,46
	72.632.277,66	1.179.871,60	0,00	28.968.017,33	44.844.131,93
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	60.000,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	2.358.781,99	576.702,51	0,00	2.358.781,99	576.702,51
	2.418.781,99	576.702,51	0,00	2.358.781,99	636.702,51
	<u>83.207.809,77</u>	<u>1.760.644,61</u>	<u>0,00</u>	<u>33.728.743,49</u>	<u>51.239.710,89</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

Stand am 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR
3.042.298,47	74.577,07	1.057.634,45	2.059.241,09
3.720.126,21	151.665,02	764.430,15	3.107.361,08
0,00	0,00	0,00	0,00
6.762.424,68	226.242,09	1.822.064,60	5.166.602,17
7.442.758,35	473.447,29	632.400,19	7.283.805,45
27.016.760,08	1.649.819,99	14.694.254,72	13.972.325,35
7.578.377,81	857.254,79	1.366.422,35	7.069.210,25
0,00	0,00	0,00	0,00
42.037.896,24	2.980.522,07	16.693.077,26	28.325.341,05
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
<u>48.800.320,92</u>	<u>3.206.764,16</u>	<u>18.515.141,86</u>	<u>33.491.943,22</u>

BUCHWERTE

Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
EUR	EUR
592.274,28	1.223.934,53
0,00	170.390,91
0,00	0,00
592.274,28	1.394.325,44
7.031.613,06	8.213.193,93
6.667.218,42	18.067.392,01
2.721.520,94	3.901.647,37
98.438,46	412.148,11
16.518.790,88	30.594.381,42
60.000,00	60.000,00
576.702,51	2.358.781,99
636.702,51	2.418.781,99
<u>17.747.767,67</u>	<u>34.407.488,85</u>

ANHANG KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

I. Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft Halle/Saale (Amtsgericht Stendal, HRB 5922) ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Im Vorjahr ergaben sich Änderungen aufgrund der zwingend anzuwendenden Vorschriften des BilRUG. Die Vorschriften hinsichtlich der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf das BilRUG sind erstmal im Geschäftsjahr 2016 angewandt worden. Entsprechend sind in 2016 Mieteinnahmen und weiterberechnete Leistungen in Höhe von TEUR 1.119 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

II. Konsolidierungskreis

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale als Mutterunternehmen sind folgende verbundene Unternehmen unverändert in den Konsolidierungskreis einbezogen worden:

NAME DER GESELLSCHAFT	GESELLSCHAFT	IN %
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,00
Weibler Confiserie Chocolaterie Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG	Cremlingen	100,00
Halloren Holding International B.V.	Gouda, Niederlande	100,00

Die Anteile an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und der Bouchard NV sind mit Vertrag vom 20. März 2017 veräußert worden. Die Anteile an der Steenland Chocolate B.V., die von der Halloren Holding International B.V. gehalten worden sind, sind mit Vertrag vom 18. August 2017 veräußert worden. Die Entkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum 31. März 2017 bzw. zum 31. Juli 2017 - Umsätze und Aufwendungen der Gesellschaften sind daher noch anteilig für drei Monate (Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und Bouchard N.V.) bzw. sieben Monate (Steenland Chocolate B.V.) im Halloren Konzern enthalten. Ansonsten haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 297 Abs. 2 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind. Die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entsprechend § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert ausgewiesenen Sonderposten zum Anlagevermögen sind im Konzernabschluss mit den entsprechenden Posten des Anlagevermögens saldiert worden.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die bereits in 2009 zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Für die seit dem 1.

Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde für Zwecke der Kapitalkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewandt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2010 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von Steenland Chocolate B.V. wurde der 1. Januar 2012 zugrunde gelegt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Bouchard NV, Gent, Belgien und der Daskalidès NV, Gent, Belgien wurde der 1. September 2013 zugrunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital wurden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen vor dem 1. Januar 2010 entstandenen Firmenwerte waren zum 31. Dezember 2007 bzw. zum 31. Dezember 2011 in voller Höhe abgeschrieben.

Aus der Konsolidierung von Steenland Chocolate B.V. und Halloren Holding International B.V. resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 130. Die Abschreibung erfolgte über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Annahme der Nutzungsdauer von 10 Jahren ist durch erwartete mittel- und langfristig entstehende Synergieeffekte begründet. Zum Entkonsolidierungszeitpunkt betrug der Firmenwert TEUR 57 (zum 31. Dezember 2016: TEUR 65).

Mit notariellem Vertrag vom 5. Juni 2013 hat die Muttergesellschaft zum 1. September 2013 50 % zuzüglich eine Stimme an der Bouchard NV, Gent, Belgien erworben. Diese wiederum war an der Daskalidès NV, Gent, Belgien zu 100 % beteiligt. Beide Gesellschaften wurden daher zum 1. September 2013 erstkonsolidiert.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden stille Reserven in Höhe von EUR 5,8 Mio. bei den Maschinen und Technischen Anlagen aufgedeckt, die zum 31. Dezember 2016 mit EUR 3,8 Mio. (i. V. EUR 4,4 Mio.) berücksichtigt waren.

Aus der Kapitalkonsolidierung der Bouchard NV und der Daskalidès NV ergab sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 453, der in voller Höhe dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde und der bisher über fünf Jahre abgeschrieben wurde. Zum 1. Januar 2016 ist die Daskalides NV auf die Bouchard NV verschmolzen worden. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wurden das bisherige Inventar und die Vorräte der Daskalides NV an Dritte veräußert. Der aus der Verschmelzung resultierende Verschmelzungsverlust von TEUR 271 ist in 2016 im Rahmen der Konsolidierung neutralisiert worden. Aufgrund der Veräußerung der wesentlichen Geschäftsgrundlagen der Daskalides ist der zum 31. Dezember 2015 noch bestehende Firmenwert von TEUR 225 für Daskalides in 2016 in voller Höhe abgeschrieben worden.

Die Beteiligung an der Bouchard NV bestand bis zum 24. März 2015 zu 50 % zuzüglich ein Geschäftsanteil. Mit Sachkapitalerhöhung vom 25.03.2015 sind die restlichen Anteile an der Bouchard NV in die Gesellschaft eingebracht worden. Zusätzliche stille Reserven sind seit Begründung der Beteiligung am 1. Oktober 2013 nicht entstanden. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betraf ausschließlich die Beteiligung an Bouchard NV. Nach DRS 4.26 ist somit der zum 25. März 2015 fortentwickelte Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erfolgsneutral mit dem Beteiligungsbuchwert zu verrechnen. In Höhe des Differenzbetrages ergibt sich ein Firmenwert von TEUR 169, der auf 5 Jahre abgeschrieben wird. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Firmenwert TEUR 111 (i. V. TEUR 144).

Durch die Veräußerungen der Anteile an der Steeland Chocolate B.V., der Bouchard NV sowie der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist in 2017 eine Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von EUR 18,2 Mio. entstanden. Die Veränderung im Sachanlagevermögen wird im Anlagespiegel gezeigt. Im Rahmen der Entkonsolidierung sind Vermögensgegenstände und Schulden wie folgt abgegangen: Anlagevermögen EUR 9,7 Mio., Umlaufvermögen EUR 15,6 Mio., Liquide Mittel EUR 2,3 Mio., Sonderposten EUR 0,4 Mio. und Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten EUR 20,1 Mio. Darüber hinaus sind aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. entfallen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer Drittschuldenkonsolidierung verzichtet.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist für den Bereich des Umlaufvermögens in 2017 nicht mehr durchgeführt worden, da keine wesentliche Veräußerung von Waren im Konzern stattgefunden hat. Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll konsolidiert. Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 12 (Vorjahr TEUR 271). Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wurde beachtet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtsjahr wurden die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstetigkeit beachtet.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist aufgrund der Laufzeit der Produktzyklen angemessen. Zum Bilanzstichtag ist der Firmenwert durch eine Abschreibung von EUR 2,00 vollständig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter sofort abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer bewertet.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die Pensionsrückstellungen werden nach länderspezifischen Vorgaben ermittelt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind ohne Umsatzsteuer und mit dem Nennwert angesetzt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Vorjahr aus der Zwischengewinneliminierung.

Passive latente Steuern ergaben sich in den Vorjahren aus der Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem Erwerb der Steenland Chocolate B.V und Bouchard NV. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30 %.

Durch die Endkonsolidierung ergeben sich zum 31. Dezember 2017 keine latenten Steuerabgrenzungen mehr.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 (Vorjahr: 6.347.927,00) Stückaktien ohne Nennwert. Mit Satzungsänderung vom 27. September 2017 sind die Aktien der Gesellschaft von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt worden. Gleichzeitig ist der Vorstand ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben und im Wege einer Kapitalherabsetzung einzuziehen. Die Kapitalherabsetzung in Höhe von Euro 438.838,00 ist am 14. August 2017 ins Handelsregister eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat mit Beschluss vom 25. Oktober 2016 die Einziehung von 200.000 Stück eigenen Aktien beschlossen. Für den Zeitraum vom 1. November 2016 bis zum 3. Dezember 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, diese 200.000 Stück über die Börse zurückzukaufen. Zum 31. Dezember 2016 sind 114.466 Aktien zu einem rechnerischen Wert von rund EUR 6,68 erworben worden. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital von 1,8 %. Die Aktien sind mit dem fiktiven Nennwert von EUR 1,00 offen vom Stammkapital abgesetzt worden, die übersteigenden Anschaffungskosten in Höhe von EUR 650.247,84 minderten in 2016 mit EUR 109.392,23 die Gewinnrücklage und mit EUR 540.855,61 den Bilanzgewinn. Weiterhin sind in 2017 324.372 Aktien zum Wert von EUR 6,70 erworben worden. Die Aktien sind mit dem fiktiven Nennwert von EUR 1,00 offen vom Stammkapital abgesetzt worden, die übersteigenden Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.848.920,40 minderten in 2017 den Bilanzgewinn. Die offen vom Stammkapital abgesetzten Beträge von insgesamt EUR 438.838 sind im Wege der Kapitalherabsetzung entfallen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2017 ist die von der Hauptversammlung am 17. Juni 2016 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben worden. Gleichzeitig wird die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. September 2022 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt, die Einziehung durchzuführen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2017 beträgt EUR 226.289,00.

Mit Beschluss vom 24. November 2014 ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 460.000 auf EUR 5.134.351 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt worden. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 15. Januar 2015.

Mit Beschluss vom 25. März 2015 ist die Erhöhung des Grundkapitals durch Sacheinlage um EUR 636.492,00 auf EUR 5.770.843,00 unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durchgeführt worden. Als Ausgabekurs der neuen Aktien wurde EUR 7,07 je Aktie festgesetzt. Die Sacheinlage erfolgte durch Einbringung von 7.451 Anteilen an der Bouchard NV, Belgien durch Charlie Investors S.A.R.L. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 21. April 2015.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2015 ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 577.084,00 auf EUR 6.347.927,00 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt worden. Als Ausgabekurs der neuen Aktien wurde EUR 6,80 je Aktie festgesetzt. Die Einlage in das freie Vermögen erfolgte am 17. Juli 2015. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 4. August 2015. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 ist die Aufhebung des bestehenden und die Festsetzung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 3.173.963,00 beschlossen worden. Das restliche genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 2.596.879,00.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2017	1.884.306,02
Konzernjahresfehlbetrag 2017	11.178.326,05
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-1.848.920,40
Dividende 2017	-236.363,56
Stand 31.12.2017	10.977.378,11

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich die Ertragsteuern der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG, Cremlingen.

Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 4.687 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen in Höhe von TEUR 3.008 für das IV. Quartal 2017 und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 721 sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 490.

Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	STAND 1.1.2017 EUR	VERÄNDERUNG EUR	STAND 31.12.2017 EUR
Aktive latente Steuern	12.013,00	-12.013,00	0,00
Passive latente Steuern	1.217.623,46	-1.217.623,46	0,00

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2017 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	davon besichert TEUR
Anleihen	9.362 (6.051)	0 (0)	9.362 (0)	0 (6.051)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.719 (28.158)	1.308 (19.020)	5.110 (8.604)	301 (534)	3.417 (4.229)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46 (92)	46 (92)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.591 (9.659)	1.591 (9.647)	0 (12)	0 (0)	1.576 (7.569)
Sonstige Verbindlichkeiten	932 (2.117)	884 (1.983)	48 (134)	0 (0)	0 (0)
	18.650 (46.077)	3.829 (30.742)	14.520 (8.750)	301 (6.585)	4.993 (11.798)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2016 sind in Klammern angegeben.

In 2016 ist eine Teilschuldverschreibung über nominal EUR 10 Mio. begeben worden, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 9.362.000,00 gezeichnet worden ist. Die Ausgabe der Anleihe ist geschlossen. Die Verzinsung der Anleihe beträgt 4,00 % p.a., die Zinszahlung ist nachträglich, erstmals am 23. März 2017. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 1/2 Jahre vom 23. September 2016 bis zum 22. März 2022. Sie ist zum Ende der Laufzeit vollständig zurück zu zahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 6.719 sind in Höhe von TEUR 3.417 durch Grundschulden sowie Sicherungsüberreibungen von Maschinen, PKW und Vorräten sowie Abtretung von Forderungen besichert. Darüber hinaus besteht eine künftige Gewinnthesaurierungsverpflichtung der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 130 jährlich.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Zusätzlich sind sie durch Sicherungsüberreibungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 530) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 3).

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Halloren Marke / Confiserie	34.917	27.581
Chocolaterie	14.893	15.331
Delitzscher / Industrie	40.976	49.801
Münzenproduktion	7.262	18.476
Belgische Pralinen / Trüffel	7.985	9.136
Sonstiges	1.731	3.775
	107.764	124.100

Die Umsätze entfallen mit TEUR 64.192 auf das Inland und mit TEUR 43.572 auf das Ausland.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Entkonsolidierung von EUR 18,2 Mio., die Erträge aus außergewöhnlicher Größenordnung darstellen. Darüber hin aus sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 170 aus Schadenersatzleistungen und Erstattungen enthalten.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 203) sowie im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen aus Abfindungen von TEUR 26.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 230), die insbesondere aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen mit TEUR 52, aus Kursverlusten mit TEUR 75, aus Boni und Rücklastenschriften mit TEUR 219 und aus der Wertberichtigung von Forderungen mit TEUR 261 resultieren und die in Höhe von TEUR 480 Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung darstellen.

Die Zinserträge erhalten periodenfremde Erträge aus Kursgewinnen von TEUR 63.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 57 aus Verlustanteilen stiller Gesellschafter enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 186).

VII. Sonstige Pflichtangaben

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen (Grundgeschäft) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Zinsswaps abgeschlossen. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges durch einzelne oder mehrere Sicherungsinstrumente gesichert. Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 9.500) durch Swaps abgesichert. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Swaps eliminiert. Die variabel verzinslichen Darlehen werden bis zum 1. Juli 2019 abgesichert. Der Marktwert der SWAPS zum 31. Dezember 2017 beträgt TEUR 63. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Marktdaten zum Bewertungsstichtag nach der Barwertmethode. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen eine Bewertungseinheit.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat einen Factoring Vertrag abgeschlossen. Danach erwirbt der Factor die Forderungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale auf EURO-Basis käuflich oder übernimmt diese treuhänderisch zum Einzug. Das Delkredererisiko verbleibt bei den käuflich erworbenen Forderungen ausschließlich beim Factor, wohingegen bei treuhänderisch erworbenen Forderungen das Risiko des Forderungseingangs bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale verbleibt. Zweck der Maßnahme ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens und gleichzeitig die Minimierung von Forderungsausfallrisiken.

Für ein bestehendes Sale-and-Lease-Back-Geschäft für eine Maschine mit einer Restlaufzeit bis 2018 besteht eine jährliche Verpflichtung von TEUR 310 p.a. Nach Auslaufen der Grundmietzeit besteht eine Verlängerungsoption auf unbestimmte Zeit. Durch die Sale-and-Lease-Back-Transaktion wird die Finanzierungsstruktur des Unternehmens verbessert. Risiken liegen in der Verpflichtung zur Anmietung über fünf Jahre unabhängig von möglichen Änderungen im Produktsortiment.

Es bestehen Avale für Mietkautionen in Höhe von TEUR 47

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.636, die aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 8.133, aus Erbbaurechtsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.116 und in Höhe von TEUR 387 aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung resultieren.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

RLZ bis 1 Jahr 2018 (TEUR)	RLZ 1 - 5 Jahre 2019 – 2022 (TEUR)	RLZ über 5 Jahre ab 2023 (TEUR)
1.305	3.246	5.085

Zum 31. Dezember 2017 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 0.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

- Aus den Factoringtransaktionen bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von EUR 9,7 Mio.
- Für Verbindlichkeiten von fremden Dritten bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt TEUR 3.800, die mit TEUR 2.090 valutieren. Diese betreffen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 3.200 (Valuta 31.12.2017 TEUR 1.697) sowie eine harte Patronatserklärung in Höhe von TEUR 600 für ein beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta 31.12.2017 TEUR 393)

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Darüber hinaus stehen weitere eigene dingliche Sicherheiten bei den jeweiligen Gesellschaften für einen Rückgriff zur Verfügung.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Zinsen betragen TEUR 793.

Die während des Geschäftsjahres erhaltenen Zinsen betragen TEUR 63.

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Steuern betragen TEUR 207.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Flüssige Mittel.

Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Am Bilanzstichtag stehen EUR 9.219.513,95 beim Mutterunternehmen zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Gesetzliche Ausschüttungssperren bestehen nicht.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	150
Sonstige Leistungen	5
Gesamthonorar	155

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Konzern hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 433 Arbeitnehmer (Vorjahr: 780 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	352	692
Angestellte	77	78
Leitende Angestellte	4	10
SUMME	433	780

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, gehörten im Geschäftsjahr 2017 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender (CEO) bis 23.03.2018 Vorstand Vertrieb weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Halloren Vermögen AG, Halle/Saale
Ralf Coenen (Unternehmensberater) Gars am Inn	Vorstandsvorsitzender (CEO) ab 23.03.2018
Andreas Stuhl (Dipl.-Kaufmann) Dessau	Vorstand Finanzen (CFO) bis 31.03.2017 weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Halloren Vermögen AG, Halle/Saale
Michael Josefus (Industriefachwirt) Laatzen	Vorstand Produktion und Technik (COO) verstorben am 05.03.2017 weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Jay Binler (MBA Finance) Willich	Vorstand Unternehmensplanung (bis 30.04.2018) weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Brandon Frehner (Kaufmann) Leipzig	Vorstand Produktmanagement (bis 30.04.2018) Executive MBF HSG weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 755). Darüber hinaus wurden Darlehen an Vorstände in Höhe von insgesamt TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 46) gewährt.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale gehörten im Geschäftsjahr 2017 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer) Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender (bis 27.09.2017) weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Helma Eigenheimbau AG, Lehrte
Darren Ehlert (Geschäftsführer) Ascheberg	Stellvertreter (bis 27.09.2017) weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Dr. Christoph Schmid (Unternehmensberater) Münster	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Frank Illmann (Geschäftsführer) Ascheberg	Aufsichtsratsvorsitzender (ab 27.09.2017) weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Herbert Söhner (Geschäftsführer) Bretzfeld-Dimbach	ab 27.09.2017 weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 betrug TEUR 48,5.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Offenlegungserleichterungen

Für die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH & Co KG, Cremlingen, wird die Offenlegungserleichterung nach § 264 b HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik hat mit Genehmigung des Aufsichtsrats Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Unter anderem wurde am 5. Juni 2018 40 % an einer Vertriebsgesellschaft erworben, über die künftig Produkte der Halloren Schokoladenfabrik und der Delitzscher Schokoladenfabrik vertrieben werden sollen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Halloren Schokoladenfabrik und der Delitzscher Schokoladenfabrik werden in diesem Zusammenhang aktualisiert. Hieraus resultieren Umsatzeinbußen, denen jedoch Kostenreduktionen in nahezu derselben Höhe gegenüber stehen, so dass sich in 2018 noch keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen ergeben.

Halle/Saale, 13.Juni 2018

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale,

Ralf Coenen
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt D ausgeführt, dass die weitere Entwicklung des Konzerns maßgeblich davon abhängt, ob es gelingt, die strategische Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, Sortimentsbereinigungen um margenschwache Produkte durchzuführen und Optimierungs- und Einsparmaßnahmen umzusetzen.

Stuttgart, 13. Juni 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Annette Lang
Wirtschaftsprüferin

BILANZ EINZELABSCHLUSS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

AKTIVA	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	592.274,28	636.863,24
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	2,00
	592.274,28	636.865,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.724.072,34	5.100.626,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.849.021,45	5.340.464,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.342.505,15	1.362.332,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	135.235,70
	10.915.598,94	11.938.659,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.765.092,22	17.062.108,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.976.702,51	3.400.000,00
3. Beteiligungen	60.000,00	60.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.332.852,00
	11.801.794,73	22.854.960,22
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.248.426,66	1.691.168,06
2. Unfertige Erzeugnisse	560.204,28	854.120,17
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.081.616,28	4.152.692,05
	5.890.247,22	6.697.980,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	786.701,87	4.004.896,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.342.628,05	10.297.893,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.335.407,42	10.244.713,56
	28.464.737,34	24.547.503,29
III. Flüssige Mittel	11.093.333,71	1.601.850,00
C Rechnungsabgrenzungsposten	748.666,40	878.933,12
	69.506.652,62	69.156.751,55

PASSIVA		Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A	Eigenkapital		
I.	Ausgegebenes Kapital		
1.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; i. V. EUR 226.289,00)	5.909.089,00	6.347.927,00
2.	Rechnerischer Wert eigener Anteile	0,00	114.466,00
		5.909.089,00	6.233.461,00
II.	Kapitalrücklage	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	9.219.532,95	11.370.051,19
		34.465.742,01	36.940.632,25
B	Sonderposten zum Anlagevermögen	597.186,61	668.769,82
C	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	0,00	87.128,00
2.	Sonstige Rückstellungen	4.146.081,49	2.707.800,33
		4.146.081,49	2.794.928,33
D	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	9.362.000,00	6.051.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.561.000,34	18.987.291,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.505.746,70	1.928.432,07
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.075.305,96	971.965,21
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	765.589,51	757.732,87
		30.269.642,51	28.696.421,15
E	Rechnungsabgrenzungsposten	28.000,00	56.000,00
		<u>69.506.652,62</u>	<u>69.156.751,55</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	84.991.061,98	85.293.536,63
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-171.591,05	283.034,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.095.032,11	578.648,12
	86.914.503,04	86.155.218,97
4. Materialaufwand		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.766.404,12	59.933.275,85
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.198.138,11	671.851,08
	58.964.542,23	60.605.126,93
5. Personalaufwand		
a Löhne und Gehälter	7.783.279,37	7.403.489,81
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.519.813,52	1.416.356,21
	9.303.092,89	8.819.846,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.490.465,77	1.317.283,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.273.371,83	15.790.495,86
	-4.116.969,68	-377.533,18
8. Erträge aus Beteiligungen	4.498.791,05	1.687.623,93
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	249.609,25	237.338,85
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	520.517,57	900.582,87
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.154.147,10	1.183.171,71
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.600,52	63.160,61
	4.074.170,25	1.579.213,33
13. Ergebnis nach Steuern	-42.799,43	1.201.680,15
14. Sonstige Steuern	22.434,85	21.628,50
15. Jahresergebnis	-65.234,28	1.180.051,65
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.370.051,19	10.730.855,15
17. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-1.848.920,40	-540.855,61
18. Ausschüttung	-236.363,56	0,00
19. Bilanzgewinn	<u>9.219.532,95</u>	<u>11.370.051,19</u>



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale für das Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand am 1.1.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.216.604,23	4.070,50	0,00	0,00	1.220.674,73
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
	2.521.012,08	4.070,50	0,00	0,00	2.525.082,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.628.625,32	0,00	0,00	0,00	11.628.625,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.762.194,85	289.844,99	42.182,55	0,00	11.094.222,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.091.596,53	181.345,61	40.608,40	25.159,63	4.288.390,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	135.235,70	0,00	-82.790,95	52.444,75	0,00
	26.617.652,40	471.190,60	0,00	77.604,38	27.011.238,62
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.062.108,22	0,00	0,00	9.297.016,00	7.765.092,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.400.000,00	576.702,51	0,00	0,00	3.976.702,51
3. Beteiligungen	60.000,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.332.852,00	0,00	0,00	2.332.852,00	0,00
	22.854.960,22	576.702,51	0,00	11.629.868,00	11.801.794,73
	51.993.624,70	1.051.963,61	0,00	11.707.472,38	41.338.115,93

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand am 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR
579.740,99	48.659,46	0,00	628.400,45
1.304.405,85	2,00	0,00	1.304.407,85
1.884.146,84	48.661,46	0,00	1.932.808,30
6.527.999,07	376.553,91	0,00	6.904.552,98
5.421.730,00	823.470,94	0,00	6.245.200,94
2.729.263,93	241.779,46	25.157,63	2.945.885,76
0,00	0,00	0,00	0,00
14.678.993,00	1.441.804,31	25.157,63	16.095.639,68
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
16.563.139,84	1.490.465,77	25.157,63	18.028.447,98

BUCHWERTE	
Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
EUR	EUR
592.274,28	636.863,24
0,00	2,00
592.274,28	636.865,24
4.724.072,34	5.100.626,25
4.849.021,45	5.340.464,85
1.342.505,15	1.362.332,60
0,00	135.235,70
10.915.598,94	11.938.659,40
7.765.092,22	17.062.108,22
3.976.702,51	3.400.000,00
60.000,00	60.000,00
0,00	2.332.852,00
11.801.794,73	22.854.960,22
23.309.667,95	35.430.484,86

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt D ausgeführt, dass die weitere Entwicklung des Konzerns maßgeblich davon abhängt, ob es gelingt, die strategische Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, Sortimentsbereinigungen um margenschwache Produkte durchzuführen und Optimierungs- und Einsparmaßnahmen umzusetzen.

Stuttgart, 13. Juni 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Annette Lang
Wirtschaftsprüferin

KONTAKT

Ralf Coenen | Vorstand

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-299

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de



